



Auftaktkonferenz zur Metalltarifrunde in Rheda-Wiedenbrück: Aufstehen für 5,5 Prozent mehr Geld.
Rechts: IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler

Fotos:
Thomas Range

Metalltarifrunde läuft heiß

**STÄRKE
ZÄHLT**

Ab 1. Mai herrscht in der Metall- und Elektroindustrie keine Friedenspflicht mehr, Warnstreiks sind möglich. Jetzt braucht's mehr als Argumente und Verhandlungsgeschick. Jetzt zählt die Stärke der IG Metall. 5,5 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung fordert sie für die 700 000 Beschäftigten in NRW.

IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer Knut Giesler glaubt, dass die Arbeitgeber auf Krawall gebürstet sind. Den könnten sie haben, sagte er auf der Tarifkonferenz am 17. April in Rheda-Wiedenbrück vor 380 Metallern und Metallern, Betriebsräten und Vertrauensleuten: »Jeder kriegt das, was er braucht!« Auch eine Woche zuvor, auf der Tarifkonferenz am 10. April in Hattingen, hatte sich Giesler kampfeslustig gezeigt: »Wir sind bereit zum Streit«, rief er den 550 Teilnehmern zu. Ohne starke Gewerkschaft seien Tarifverhandlungen »kollektives Betteln«. Für diesen Satz kasste Giesler viel Applaus.

Ähnlich äußerte sich Clarissa Bader, die IG Metall-Bevollmächtigte von Gevelsberg-Hattingen: »Ohne dass wir uns bewegen, bewegt sich nichts!«

Eine Premiere gab es auf der Tarifkonferenz in Rheda-Wiedenbrück: eine Live-Schaltung zur spanischen Schwestergewerkschaft MCA. Das Vorstandsmitglied der MCA Andalusiens, Mayte Márquez Gallego, wünschte den

deutschen Metallern »viel Erfolg«. Ein gutes Tarifergebnis hier käme auch den europäischen Volkswirtschaften zugute.

Das sieht Bezirksleiter Giesler ähnlich. »Wir müssen Deutschland zur Konjunkturlokomotive in Europa machen.« Die IG Metall werde dazu mit der Metalltarifrunde beitragen. Ein Prozent Lohnerhöhung schaffen allein in NRW 300 Millionen Euro mehr Kaufkraft.

Noch nie hat Europa in der Tarifpolitik der IG Metall eine so große Rolle gespielt wie dieses Mal. So erinnerte der Lippstädter Hella-Betriebsrat Pacco Casado Perez daran, dass die deutsche Bundeskanzlerin für die Spar-Diktate der EU verantwortlich gemacht wird – und deshalb das Image der Deutschen in Südeuropa so negativ ist. Dem solle die IG Metall mit ihrer Tarifpolitik entgegenwirken, denn Merkel sei nicht Deutschland, »Deutschland sind wir!«

Perez' Betriebsratskollegin Irina Vavitsa, eine gebürtige Griechin, sprach über die »Tragödie«

in ihrem Heimatland: »Die Menschen werden gezwungen, für Hungerlöhne zu arbeiten.« Würde die IG Metall dagegenhalten und einen ordentlichen Tarifabschluss durchsetzen, gäbe das ihren Landsleuten »Mut und Kraft«. Der Pressesprecher der IG Metall

NRW, Wolfgang Nettelstroth, empfahl allen Vertrauensleuten, ausländische Kollegen zu ihren Treffen einzuladen und sich die wirtschaftspolitische Situation in Spanien und Portugal, Italien und Griechenland erklären zu lassen. ■

Norbert Hüsson

MACH MIT



»Plus für uns, Plus für alle« – so lautet das Motto der Metalltarifrunde 2013. Warum »Plus«, was bedeutet es konkret? Darüber haben sich viele Metaller und Metallern in NRW Gedanken gemacht. Hier eine kleine Auswahl ihrer Antworten: »...weil ich nicht für faire Löhne betteln gehe.« +++ »...weil ich meinen Preis erhöht habe.« +++ »...weil Kohle immer gut ist.« +++ »...weil wir es verdient haben.« +++ »...weil ich Kinder habe.« +++ »...weil sonst kein Auskommen mit dem Einkommen mehr ist.« +++ »...weil das Einkommen von heute die Umsätze von morgen sind.«

Mehr Infos: tarifrunde-me.de

KURZ NOTIERT

Widerstand lohnt sich

Mehrere Warnstreiks und tagelange Betriebsversammlungen haben sich gelohnt: Die Firma Schoeller Allibert (vormals Linpac Stucki) in Bad Salzuflen verlagert ihre Produktion nicht ohne Zustimmung des Betriebsrats. Und sie ist bereit, mit der IG Metall Detmold über ei-



»Stucki« zu Grabe getragen

nen Sozialtarifvertrag zu verhandeln. Ein Sozialtarifvertrag regelt – wie ein Sozialplan – die Höhe der Abfindungen, für ihn darf jedoch gestreikt werden. Die Einigungsstelle tagte erstmals Ende April, also nach Redaktionsschluss.

Die Firma gehört einer »Heuschrecke«, dem Finanzinvestor One Equity Partners. OEP besaß zum Zeitpunkt des Kaufs bereits einen Konkurrenten von Linpac Stucki. Das Kartellamt stimmte dem Neuerwerb deshalb erst zu,



»Keine Produktionsverlagerung!«

nachdem ein Teil des Unternehmens – die Getränkeki-
stenproduktion – veräußert wurde. Die IG Metall warnte, das sei »der Anfang vom Ende des Standorts Detmold«. Und behielt recht.

Weniger Kündigungen

TRW IN GELSENKIRCHEN

150 seiner 690 Beschäftigten wollte der Automobilzulieferer TRW in Gelsenkirchen ursprünglich entlassen. IG Metall und Betriebsrat organisierten Widerstand. Jetzt spricht die Firma maximal 65 Kündigungen aus, vielleicht nur 35.

Der TRW-Konzern wollte kurzen Prozess machen: Im Oktober 2012 kündigte er an, schon im November 150 Beschäftigte vor die Tür zu setzen. Das war ein Diktat – Verhandlungen ausgeschlossen.

Betriebsrat und IG Metall informierten Belegschaft und Öffentlichkeit, postierten eine Mahnwache vor dem Werk, zogen Mitte Dezember mit 500 Menschen im Protestmarsch durch die Innenstadt, veranstalteten Ende Januar ein Soli-Konzert. Die Gegenwehr zeigte Wirkung – es kam zu Verhandlungen.

Das Ergebnis: ein Interessenausgleich und ein Sozialplan. Ende März sprach das Unternehmen 35 Kündigungen aus. Im Juli werden bis zu 30 weitere Beschäftigte entlassen, falls die Automobilkonjunktur

nicht anspringt. Reduziert wurden die 150 geplanten Kündigungen durch freiwillige Aufhebungsverträge und mehr Altersteilzeit, durch Arbeitszeitverkürzung, Insourcing und Versetzungen in die TRW-Werke Düsseldorf und Krefeld.



Soli-Konzert im Januar

»Wir haben alle Register gezogen«, bilanziert der Gelsenkirchener IG Metall-Bevollmächtigte Robert Sadowsky. »Und rausgeholt, was möglich war«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Ugur Cosgun. ■

Arbeitgeber für IG Metall-Beitritt

Marko Röhrig, der IG Metall-Bevollmächtigte von Remscheid-Solingen, traute seinen Ohren nicht: Auf einer Betriebsversammlung bei GKN Sinter Metals in Radevormwald forderten der Werksleiter und der Europa-Personalchef die Beschäftigten auf, der IG Metall beizutreten. Hintergrund: Die Firma steckte in wirtschaftlichen Schwierigkeiten und wollte einen Ergänzungstarifvertrag beenden, um 75 Kündigungen aussprechen zu können. Erst wurde ein Sozialplan verhan-

delt: Statt 75 gibt es bis Mai 65 Kündigungen, 20 Betroffenen wird eine Weiterbeschäftigung in anderen Werken angeboten, die Übrigen können für maximal zwölf Monate in eine Transfergesellschaft wechseln und erhalten 80 Prozent ihres Nettoentgelts (IG Metall-Mitglieder 85 Prozent).

Unter diesen Voraussetzungen stimmten die IG Metall-Mitglieder der Beendigung des Ergänzungstarifvertrags zu. 42 Beschäftigte sind der Gewerkschaft beigetreten. ■

KURZ NOTIERT

»Tag der Ansage«



Foto: Thomas Range

400 junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus NRW eröffneten am 16. März in Dortmund die Kampagne der DGB-Jugend zur Bundestagswahl 2013. Am »Tag der Ansage« forderten sie von den Parteien »eine soziale und arbeitnehmerfreundliche Politik«. Sie befestigten Anhänger mit ihren Forderungen an Türklinken und Luftballons. Höhepunkt war ein Farbspektakel unter dem Motto »Wir wirbeln Staub auf! Für eine gute und qualifizierte Ausbildung.«

Demokratie im Betrieb

Die Arbeitsgemeinschaft von DGB und VHS, Arbeit und Leben, lobt zum dritten Mal den Preis »Demokratie im Betrieb« aus. Sie würdigt damit das Engagement von Betriebsräten. Vorschläge für die Auszeichnung können bis Mitte Juni eingereicht werden.

aunrw.de

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 454 84-0
Fax 0211 454 84-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
igmetall-nrw.de
Verantwortlich: Knut Giesler
Redaktion: Norbert Hüßon

TERMINE

Gedenkveranstaltung

■ 2. Mai, 16.30 Uhr

Gedenkveranstaltung des DGB zur Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nazis vor 80 Jahren, Veranstaltungsterasse »Eisenhütte« (Haus der Gewerkschaften), Bielefeld, Marktstraße 8

KULTURANGEBOT

Tag der Gewerkschaften in der Kunsthalle

Interessierte Mitglieder und ihre Angehörigen können in der Bielefelder Kunsthalle am **Samstag, 25. Mai, um 13.45 Uhr** an einer Führung der Volksbühne zur Ausstellung »Schönheit und Geheimnis. Der deutsche Symbolismus« teilnehmen. Der ermäßigte Eintrittspreis von 5 Euro pro Person wird zu Beginn an der Kasse gezahlt. Die Kosten der Führung übernimmt die IG Metall. Anmeldeformulare gibt es in der Verwaltungsstelle. Die Bielefelder Volksbühne ist ein gemeinnütziger Verein, der von ehrenamtlicher Arbeit getragen wird. 1 100 theaterbegeisterte Mitglieder nutzen regelmäßig die Angebote der Volksbühne, die 1905 als »Freie Volksbühne für Bielefeld und Umgegend« von Frauen und Männern des gewerkschaftlichen Umfeldes gegründet wurde. ■

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de

Internet:
bielefeld.igmetall.de
Redaktion:
Hans-Jürgen Wentzlaff
(verantwortlich),
Wolfgang Dzian

Koyo hat Tarife gekündigt

TARIFFLUCHT PER 1. MAI?

Dies würde schnell Verschlechterungen für die Beschäftigten bedeuten. Deshalb setzen sich IG Metall, Vertrauensleute und Betriebsrat für die Wiederherstellung der Tarifbindung ein.

In einer Mitarbeiter-Information schrieb die Geschäftsführung, dass sie bei den Beschäftigten unbedingt sparen will. Und am 2. April erklärte man der IG Metall schriftlich: »Hintergrund unserer Kündigung der Mitgliedschaft (mit Tarifbindung) ist die aktuelle Forderung der IG Metall mit einer Entgeltsteigerung von 5,5 Prozent. Es zeichnen sich Kostensteigerungen ab, die wir uns im Hinblick auf eine Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit in dieser Form so nicht leisten können.«

Vorgeschichte. Die Geschäftsführung konnte ihr Vorhaben nicht umsetzen, die Tarifierhöhung, für die sich die IG Metall einsetzt, teilweise mit Leistungszuschlägen zu verrechnen. Dass beim Thema Leistungslohn nicht

mal eben schnell eine Lösung gefunden werden konnte, liegt auf der Hand. Der Betriebsrat rechnete an einem neuen Modell, um für die rund 300 betroffenen Kolleginnen und Kollegen im Leistungslohn den Leistungslohn zu retten und gravierende Lohneinbußen zu verhindern. »Gerade als wir nach einer konstruktiven Lösung suchten, wurden wir von dieser schlimmen Nachricht überrascht«, sagt Betriebsratsvorsitzender Jens Engelbrecht.

»Mit uns wurde vorab leider nicht nach einer Lösung gesucht«, sagt Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Bielefeld. Das Unternehmen hätte bei der IG Metall fragen können, ob aus wirtschaftlichen Gründen ein Ergänzungstarifvertrag verhandelt werden kann. So einen gab es 2005 schon einmal, damals hieß der Eigentümer noch Timken. Der zeitlich befristete Ergänzungstarif war ein wesentliches Element, um das Unternehmen aus der Krise zu führen und Arbeitsplätze zu sichern. »Grundsätzlich kann die IG Metall auch jetzt prüfen, ob solche Verhandlungen wieder möglich sind«, sagt Ute Herkströter.

Verhandlungen. Nun geht es darum, in Verhandlungen möglichst rasch in die Tarifbindung zurückzukommen. Der Arbeitgeber hat einem ersten Gespräch dazu zugestimmt, Termin ist am 26. April (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). Alles andere als eine Rückkehr in die Tarifbindung wäre für die Beschäftigten eine Abenteuerfahrt in die völlig falsche Richtung. Denn auf Dauer würde der Arbeitgeber das Entgelt und auch die Arbeitsbedingungen verschlechtern, mit jedem Tag würde sich Koyo von der Tariflinie weiter entfernen. ■



Jens Engelbrecht, Betriebsratsvorsitzender Koyo, Künsebeck: »Wir werden hier zu einem Konflikt gezwungen, der gar nicht nötig gewesen wäre. Als Betriebsrat sind wir immer für konstruktive Lösungen im Sinne der Beschäftigten, Lösungen, die auch die Perspektiven des Werks nicht außen vor lassen. Wir wollen jetzt schnell zurück zur Tarifbindung und werden der Geschäftsführung deutlich machen müssen, dass wir es ernst damit meinen.«

+ TIPP

Bei Koyo in Künsebeck und in vergleichbaren Fällen gilt:

Die Tarifverträge gelten so lange weiter, bis einzelne Tarifverträge auslaufen. Die in der Metall- und Elektrobranche erzielten Tarifierhöhungen gelten aber nicht mehr, diese können ab 1. Mai 2013 vom Arbeitgeber einseitig bestimmt werden, bis hin zu Null-Runden.

Wer nach dem 1. Mai neu eingestellt wird, muss beim Geld mit Abweichungen nach unten rechnen. Denn dann kann der Arbeitgeber diktieren, wo es mit dem Entgelt lang geht.

Darauf kann es nur eine Antwort geben: Zurück in die Tarifbindung, wenn nötig Druck dafür machen!



Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld: »Statt die Beschäftigten zu verunsichern und sie schröpfen zu wollen, sollte die Geschäftsführung an einer Strategie arbeiten, das Werk aus der Krise zu führen. Die Beschäftigten sind bereit, dazu ihren Beitrag zu leisten, wenn sie eine Perspektive für sich und den Standort sehen. Dieser Beitrag muss aber mit der IG Metall und dem Betriebsrat verhandelt werden. Der Austritt aus der Tarifbindung schlägt viele Türen zu.«

TERMINE

Kundgebungen 1. Mai

■ Dortmund

Um 10.30 Uhr beginnt die Auftaktveranstaltung an der Kampstraße/ Ecke Weddepoth. Das Familienfest findet im Westfalenpark statt.

■ Hörde

Ab 9.30 Uhr findet das Frühstück mit anschließendem Marsch zum Westfalenpark an der »Schlanken Mathilde« statt.

■ Lünen

Ab 11 Uhr findet die Mai-Kundgebung und ein Familienfest im Seepark statt.

AKTUELLES

Autohaus Pflanz

In der dritten Verhandlung erfolgte ein erstes Angebot. Aus Sicht der IG Metall war dieses Angebot nicht ausreichend. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

■ Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17 - 21
44135 Dortmund
Telefon: 0231 577 06-0
Fax: 0231 577 06-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka (verantwortlich),
Petra Pottgießer

Streit bei Dörre eskaliert!

ANGRIFF AUF MITBESTIMMUNG

Bei Dörre Galvanotechnik in Lünen beantragt tatsächlich der Geschäftsführer beim Arbeitsgericht die Auflösung des Betriebsrates. Ein ungeheuerlicher und einmaliger Vorgang in der Geschichte der IG Metall Dortmund.

Mit Beginn der Betriebsratswahl bei Dörre im August 2011 streiten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung. Einfachste Betriebsvereinbarungen wie zum Beispiel zur Pausenregelung führen zu den größten Auseinandersetzungen. Hier steht man nach der »Basta-Politik« des Arbeitgebers bereits vor der Einigungsstelle.

Auflösung beantragt. Gipfel der Auseinandersetzung ist die Beantragung des Arbeitgebers zur Auflösung des Betriebsrates beim Arbeitsgericht. Ulrich Hölter, Gewerkschaftssekretär: »Hiermit

soll versucht werden, Mitbestimmung sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz auszuhebeln.« Dem Betriebsrat wird die Verletzung des innerbetrieblichen Friedens vorgeworfen. Der Arbeitgeber moniert die Zusammenarbeit

nach Betriebsverfassungsgesetz. Gerhard Thomalla, Betriebsratsvorsitzender: »Der Arbeitgeber lässt keine Mitbestimmung zu. Dass er keinen Wert auf gute Zusammenarbeit legt, zeigt uns das Gerichtsverfahren.« ■



Dörre Galvanotechnik in Lünen

Frechheit des Monats in Dortmund

Caterpillar Global Mining HMS: Befristet Beschäftigter soll Leiharbeiter werden.



Reimund Striepling

Es ist schon eine besondere Frechheit! Zwei Jahre war ein Kollege bei Caterpillar in Dortmund befristet beschäftigt. Seine Leistungen waren gut, so dass er eigentlich bleiben müsste. Das Unternehmen will jedoch keinen unbefristeten Vertrag anbieten. Um den Beschäftigten trotzdem

zu behalten, soll er nun bei einer Zeitarbeitsfirma einen neuen Vertrag zu schlechteren Bedingungen akzeptieren. Seine Aufgabe bei Caterpillar soll dabei die gleiche bleiben. Reimund Striepling, Betriebsratsvorsitzender: »So sollte man mit Menschen nicht umgehen. Eine Riesenschweinerei!« ■

Langen & Sondermann GmbH

Austritt aus dem Arbeitgeberverband

Der Geschäftsführer der Langen & Sondermann GmbH hatte zu Beginn des Jahres bei der IG Metall den Antrag auf einen Sanierungstarifvertrag gestellt. Noch vor der Mitgliederversammlung zur Beratung des Sanierungsvorhabens teilte er jedoch der Belegschaft mit, dass das Unternehmen zum 30. Juni 2013 aus dem Ar-

beitgeberverband austreten wird. Die Mitgliederversammlung hat daraufhin beschlossen, dass ein Anerkennungstarifvertrag der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie gefordert werden soll. Die IG Metall Dortmund hat die Geschäftsführung bereits zu Verhandlungen aufgefordert. Wir berichten weiter! ■

PLUS FÜR UNS – PLUS FÜR ALLE

Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Die Planungen für Warnstreiks laufen auf Hochtouren. Gert Mickelat, Siemens AG: »Die Forderung von 5,5 Prozent ist nicht übertrieben.« Peter Schmitz von der Wilo SE unterstützt ihn: »Die Reichen werden immer rei-

cher, uns aber zieht man das Geld aus der Tasche. Die Strom- und Gaspreise explodieren, die Lebensmittel werden teurer, von den Benzinpreisen ganz zu schweigen. Wir brauchen dringend mehr Geld!« ■



Peter Schmitz, Wilo SE

Foto: Maurice Behrent

TERMINE

■ 16. Mai

9 bis 12 Uhr: Rentenberatung mit dem Versicherten-ältesten Wilhelm Budde bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

■ 27. bis 29. Mai

Seminar für Betriebsräte im WBS-Bildungszentrum Beverungen:

»Burn-out-Nein Danke! Ursachen erkennen und Auswirkungen beurteilen«.

Themen: Entstehung psychischer Belastungen in der Arbeitswelt. Stress und Burn-out: Definition und Ursachen. Individuelle Auswirkungen und Auswirkungen von Stress und Burn-out auf die Arbeitssituation. Achtung: Nur buchbar mit Folge-seminar »Prävention und Handlungsmöglichkeiten«, 8. bis 10. Juli.

ZITAT

ZAHLE DER WOCHE

160,1...

...Mrd Euro betrugen 2012 laut dem ZVEI die Branchenexporte der deutschen Antriebstechnik. Das ist ein Allzeithoch! (Seite 19)

ZITIERT

„5,5 Prozent fordern, wo es kein Wachstum gibt - das passt nicht.“

Dr. Rainer Dulger, Gesamtmetall

aus der Zeitschrift »Produktion«

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 0571-837 62-0
Fax 0571-837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Plus für uns – plus für alle!

MEHR IST EINFACH NUR FAIR

Die IG Metall fordert 5,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt in der Metall- und Elektroindustrie. Lage und Stimmung der Wirtschaft ist gut, die Signale stehen wieder auf grün. Es ist an der Zeit, von diesem Optimismus zu profitieren!

Bei der ersten Tarifverhandlung Ende März in Bielefeld haben 500 Beschäftigte deutlich gemacht, wozu es geht: **5,5 Prozent ab dem 1. Mai und für zwölf Monate.** Denn die Inflation steigt voraussichtlich um 2 Prozent, die gesamtwirtschaftliche Produktivität um 1 bis 1,5 Prozent - und eine faire Teilhabe am Gewinn soll doch auch drin sein.

»Eine spürbare Entgelterhöhung ist dringend erforderlich«, meint Martin Rinne, Betriebsratsvorsitzender bei der tarifgebundenen Firma Bernstein in Porta Westfalica.

»Denn schließlich müssen die Kolleginnen und Kollegen die ständig steigenden Lebenshaltungskosten bezahlen. 5,5 Prozent sind nicht übertrieben und von den Betrieben auch gut zu verkraften«, so Rinne.

Sein Kollege Stefan Knittel ist Betriebsratsvorsitzender bei Inva-

care in Porta Westfalica.

Dieser Betrieb ist nicht tarifgebunden, es gibt dort also nicht »automatisch« mehr Geld.

»Ein gutes Tarifiergebnis ist für uns trotzdem ganz wichtig. Die IG Metall soll in der Metall- und Elektroindustrie ein ordentliches Ergebnis erzielen. Denn unsere Firma orientiert sich sehr wohl an dem, was anderswo so gezahlt wird. Ohne Gewerkschaft läuft auch bei uns halt nichts«, so Knittel.

Mit Gewerkschaft aber sicherlich eine ganze Menge. Davon geht auch Athanasios Vlachos aus. »Aki« war Betriebsrat bei Drabert (heute Kinnarps) in Minden und ist seit sieben Jahren Rentner. Dennoch unterstützt er die IG Me-



Stefan Knittel

tall, wo es geht. Auch er war in Bielefeld dabei. Für ihn ist klar, dass Lohnerhöhung Kaufkraft stärkt - auch die der Rentner, denn: »Rentenerhöhungen orientieren sich an der Lohn- und Gehaltsentwicklung. Und solange dies so ist, ist es gut für Rentner, wenn es gute Tarifabschlüsse gibt. Außerdem gönne ich den Kolleginnen und Kollegen einen ordentlichen Schluck aus der Pulle. 5,5 Prozent sind angemessen«, meint Aki Vlachos. ■



Athanasios Vlachos



In Bielefeld dabei: Klaus Vogt (links) und Gerd Giesselmann von Battenfeld-Cincinnati in Bad Oeynhausen

Einladung zur Wahlversammlung

Ein Mitglied der Delegiertenversammlung ist zu wählen.

Am **Mittwoch, 22. Mai**, sind die Mitglieder der IG Metall im Wahlkreis Lübbecke-Nord eingeladen, ein Mitglied der Delegiertenversammlung nachzuwählen. Die Versammlung beginnt im »Krug zum grünen Kranze« (Tonnenheider Str. 80, 32339 Espelkamp-Schmalge) um 17 Uhr. Wählen kann, wer in den Gemeinden Espelkamp, Rahden und

Stemwede wohnt oder arbeitet und am Wahltag drei Monate Mitglied der IG Metall ist. Wer gewählt werden will, muss der IG Metall zwölf Monate angehören. Die Delegiertenversammlung, das »Parlament« der IG Metall Minden, entscheidet über alle gewerkschaftlichen Angelegenheiten vor Ort. Um Anmeldung wird gebeten. ■



MACH MIT

bei der Maikundgebung in Minden:

Um 10 Uhr startet die Maidemonstration zum Markt in Minden mit Zwischenkundgebung in der Lindenstraße. Dort besetzten am 2. Mai 1933 die Nazis das Gewerkschaftshaus. Hauptredner bei der Maikundgebung ist Robert Fuss von der IG Metall Bezirksleitung NRW. Musik machen »Sören Rodenberg und Roadshow«.

Betriebsrat gewinnt Klageverfahren

VERGLEICH KEIN THEMA

Auch das Landesarbeitsgericht in Hamm hat die Beschwerde der Verzinkerei Rheine zurückgewiesen.

Den Streit um die außerordentliche Kündigung des Betriebsratsvorsitzenden hat die Verzinkerei Rheine-Hauenhorst auch in zweiter Instanz vor dem Landesarbeitsgericht in Hamm verloren.

Das Arbeitsgericht in Rheine hatte den Antrag zur außerordentlichen Kündigung der Betriebsratsmitglieder am 31. August 2012 abgelehnt. Dagegen hatte Heinz-Jürgen Strotbaum,

Geschäftsführer der Verzinkerei Rheine-Hauenhorst, Beschwerde beim Landesarbeitsgericht eingelegt.

Das Landesarbeitsgericht in Hamm hat diese Beschwerde jedoch zurückgewiesen.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung war von Anfang an sehr schwierig. Die Geschäftsführung hat die Mitbestimmung missach-

tet und immer wieder wurde die Betriebsratsarbeit behindert. Nachdem der Betriebsrat dann Strafanzeige gegen den Geschäftsführer erstattet hat, sprach die Geschäftsführung die außerordentliche Kündigung der Betriebsräte aus.

Das Arbeitsgericht Rheine und auch das LAG Hamm haben diesem Schritt die Zustimmung letztendlich verweigert.



Ein Vergleich, gegen Abfindung aus dem Unternehmen auszuscheiden, war und ist für den Betriebsratsvorsitzenden keine Option. »Das war und bin ich den Mitarbeitern gegenüber schuldig«, kommentiert der Betriebsratsvorsitzende seine Haltung. ■

SEMINARE

- **12. bis 17. Mai**
Arbeits- und Gesundheitsschutz I, Sprockhövel
- **13. bis 17. Mai**
Personelle Maßnahmen – BR II, Oeding
- **27. bis 29. Mai**
Burn-out, Münster
- **27. bis 29. Mai**
Gefährdungsbeurteilung – SBV 6, Sprockhövel
- **3. bis 7. Juni**
Der Wirtschaftsausschuss, Münster
- **3. bis 7. Juni**
Mitbestimmung und BR-Handeln – BR II, Münster
- **17. bis 21. Juni**
Planung und Organisation der BR-Arbeit, Münster
- **24. bis 28. Juni**
Entgeltgestaltung I, Oeding

MP-Tec (ehemals Elektra Beckum) in Meppen ist pleite



Das traditionsreiche Maschinenbauunternehmen Elektra-Beckum, heute MP-Tec in Meppen, hat Insolvenz angemeldet.

Fehlende Investitionen am Standort Meppen sowie zu geringe Anstrengungen im Bereich Innovation und Produktentwicklung haben den fortschreitenden Niedergang begleitet.

Das ostdeutsche Unternehmen Purkart Systemkomponenten aus Großröckerswalde hatte das Unternehmen von der Firma Metabo im Jahr 2010 übernommen. Lediglich 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verblieben am Standort Meppen. Die Zusammenarbeit war von Anfang an geprägt durch Missachtung der Mitbestimmung und Streitigkeiten mit dem Betriebsrat und der IG Metall. Die Lösung sah Herr Purkart in Lohn-dumping und Abbau von Arbeitnehmerrechten. Das katastrophale Ergebnis ist nun zu sehen: Zu Lasten der Beschäftigten, denn Lohnsenkungen sichern eben keine Arbeitsplätze.

»Betriebsrat und IG Metall hätten gerne gemeinsam den Standort und die Arbeitsplätze gesichert. Dazu gehört jedoch eine faire und konstruktive Zusammenarbeit, die Bereitschaft zu Investitionen in Anlagen, Maschinen und in das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn dies ausbleibt gibt es keine Zukunft für ein Unternehmen«, erläutert Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, den Werdegang. Mit dem Insolvenzverwalter wird nun ein Interessenausgleich und Sozialplan abgeschlossen. Anschließend erhalten die noch verbliebenen Beschäftigten ihre Kündigung. ■

DGB-Veranstaltungen zum 1. Mai

Maireiden in Rheine, Lingen und Emlichheim

Die Mai-Kundgebung des DGB Münsterland findet um 11 Uhr im Stadtpark in Rheine statt. Als Maireder steht uns der Kollege Klaus Büscher, Vorsitzender der Gewerkschaft Polizei Kreisgruppe Steinfurt, zur Verfügung.

Die Mai-Kundgebung des DGB Lingen mit anschließendem Familienfest findet um 14 Uhr am Hotel Hubertushof in Lingen statt.

Die Rede hält die Kollegin Angelika Beier vom Vorstand der IG Metall.

Bereits am Vorabend lädt der DGB-Emlichheim zur traditionellen 1. Mai-Vorabendveranstaltung um 17.30 Uhr in der Jugendbildungsstätte Emlichheim ein. Die Mairede wird hier der Kollege Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, halten.



Alle Kolleginnen und Kollegen sind zu den Veranstaltungen recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme. ■

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 05971 – 899 08-0
Fax: 05971 – 899 08-20
E-Mail:
rheine@igmetall.de

Internet:
rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

IN KÜRZE

Neue Öffnungszeiten

Seit diesem Frühjahr steht das Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Witten allen Kolleginnen und Kollegen zu geänderten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Wer sich für ein Seminar anmelden möchte, Beratung oder Unterstützung benötigt oder seine Mitgliedsdaten ändern mag, kann dies nun zu folgenden Zeiten:

Montag:	8 bis 16 Uhr
Dienstag	8 bis 16 Uhr
Mittwoch	12 bis 16 Uhr
Donnerstag	8 bis 16 Uhr
Freitag	8 bis 13 Uhr

Die Sprechstunde der Rechtsberatung ist immer dienstags von 10 bis 14 Uhr und donnerstags von 13 bis 15.30 Uhr. Dazu ist eine Terminvereinbarung unter 023 02-2 81 29-0 nötig.

Alle wichtigen Informationen rund um die Arbeit der IG Metall Witten gibt es auch im Internet unter igmetall-witten.de ■



Impressum

IG Metall Witten
Hans-Böckler-Straße 12
58455 Witten
Telefon 0 23 02 – 2 81 29-0
Fax 0 23 02 – 2 81 29-22
E-Mail:
witten@igmetall.de

Internet:
► witten.igmetall.de
Redaktion:
Manfred Müller (verantwortlich)

Mitgliederoffensive

WORKSHOPS UND AKTIONEN

Seit dem 1. April gibt es in der Verwaltungsstelle der IG Metall Witten einen neuen Projektsekretär.



Sascha Pletenecky

Sascha Pletenecky hat seine Arbeit als Projektsekretär für die Mitgliederoffensive begonnen.

Der 30-Jährige war bereits während seiner Ausbildung im Bergbau Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV). 2006 wurde Sascha in den Betriebsrat gewählt und seit 2008 ist er als Gewerkschaftssekretär aktiv. Sascha wird den Aktiven unterstützend zur Seite stehen, um auch weiterhin eine starke Mitgliederbewegung in den Betrieben voran zu treiben.

Mathias Hillbrandt, Erster Bevollmächtigter: »Wir freuen uns, dass wir Unterstützung für unsere Verwaltungsstelle bekommen. Gemeinsam wollen wir mit unserem jungen Team nun eine noch stärkere Betreuung der Mitglieder sicherstellen.«

Um die Stärke weiter auszubauen, wird es in naher Zukunft betriebliche Aktionen, Treffen von Aktiven und Workshops geben. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Beteiligung der Mitglieder. ■

We want Sex . . .

IG Metall-Frauen trafen sich am Frauentag.

Der Titel hat mit dem gezeigten Film nichts zu tun. Geht es doch hier um die Näherinnen bei Ford im Jahre 1968, die streiken. Sie streiken, weil sie für ihre Arbeit viel weniger Geld bekommen, als ihre Kollegen.

Am 7. März trafen sich Frauen im Gewerkschaftshaus, um sich zum Internationalen Frauen-

tag gemeinsam den Film anzusehen und anschließend darüber zu diskutieren. Die Frauen stellten viele Parallelen zu ihrer eigenen Situation fest. Denn immer noch kämpfen sie für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit. Wobei auch sehr deutlich wurde, dass Frauen sich häufig in den gering bezahlten Berufen wiederfinden. Nach dem

Kampf der »Film-Frauen« wird in Großbritannien das Entgeltgleichheitsgesetz eingeführt.

Deutschland ist eines der Schlusslichter im europäischen Vergleich. Im Durchschnitt erhalten Frauen 23 Prozent weniger Lohn als ihre Kollegen. Hoffen wir, dass ein »Equal Pay Day« bald überflüssig wird. ■

Jubilarfeier

Am 31. Oktober findet die diesjährige Jubilarfeier statt. Alle Kolleginnen und Kollegen, die mindestens 50 Jahre Mitglied unserer Gewerkschaft sind und in diesem Jahr ein rundes Jubiläum feiern, werden zur Ehrung nach Sprockhövel eingeladen. Für die Hin- und Rückfahrt zum IG Metall-Bildungszentrum wird es einen Bustransfer geben.

Beginn der Feier ist um 17 Uhr. Weitere Informationen erhalten unsere Jubilar im Vorfeld der Veranstaltung auf dem Postweg. ■



Boshoku wieder im Tarifvertrag



»Wir freuen uns, dass für die Beschäftigten

ten der Boshoku Automotive Europe in Waldbrohl wieder ein Tarifvertrag mit der IG Metall gilt«, erklärte Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter, nach dem erfolgreichen Verhandlungsabschluss. Vor knapp zwei Jahren war der Betrieb (ehemals Brocke beziehungsweise ISE Intertex) an den japanischen Konzern Toyota Boshoku verkauft worden. Dabei war der vorher gültige Tarifvertrag auf der Strecke geblieben. Nun wurden die bestehenden Standards in einem Haustarifvertrag festgeschrieben. Auch von künftigen Tarifierhöhungen werden die Beschäftigten profitieren, erstmals in der aktuellen Tarifrunde 2013. ■

TERMINE

- **30. April:** Ende der Friedenspflicht in der Tarifrunde Metall
- **1. Mai:** 11 Uhr Kundgebung zum Tag der Arbeit auf dem Bismarckplatz in Gummersbach
- **6. Mai:** Beginn der Warnstreikphase Metall- und Elektroindustrie
- **28. Mai:** Ortsvorstand
- **28. Mai:** Nebenstelle Süd
- **28. Mai:** Nebenstelle Nord

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 02261 – 92 71-0
Fax 02261 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Werner Kusel (verantwortlich)
Bilder: Michael Gauger

Klares Votum für Heinz Dörr

IM FOKUS: NACHWAHLEN

Erfolgreich vor Ort und landesweit Spitze: Was den Anstieg der Mitgliederzahlen angeht, belegt die IG Metall Oberberg in Nordrhein-Westfalen den ersten Platz. Das teilte der Erste Bevollmächtigte, Werner Kusel, auf der Delegiertenversammlung am 4. April mit.

Neben dem Jahresbericht, dessen wichtigste Daten wir bereits in der vorigen Ausgabe präsentiert haben, standen diesmal Nachwahlen im Mittelpunkt des Interesses. So musste ein Nachfolger für den Ende Januar von seinem Amt zurückgetretenen ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten Torsen Breitenfeld bestimmt werden. Mit großer Mehrheit stimmten die Delegierten (87 Prozent) für Heinz Dörr, der bereits seit 1991 Mitglied des Ortsvorstandes und Sprecher der Revisoren ist.

»Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Heinz«, betonte Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter. »Wir kennen uns schon über 25 Jahre und da unsere Aufgaben immer komplexer werden, sind seine Verlässlichkeit und



Heinz Dörr



Eckhard Damerau



Thomas Hengstebeck

eine gute Portion ›Stahlwerkerschläue‹ für unsere IG Metall von großem Nutzen.«

Auch für den Ortsvorstand, wo Ende letzten Jahres der Kollege Michael Dick zurückgetreten war, stand eine eine Nachwahl auf der Tagesordnung. Das frei gewordene Mandat für den Südkreis ging an Eckhard Damerau, Betriebsratsvorsitzender der Firma Boshoku. Damerau, der schon von 1996 bis 2010 dem Ortsvorstand

angehörte und sich als Referent für Grundlagenseminare sowie als ehrenamtlicher Arbeitsrichter engagiert, erhielt 90 Prozent der Delegiertenstimmen.

Zudem war für die Große Tarifkommission, in die die IG Metall Oberberg fünf Mitglieder entsendet, das Angestelltenmandat neu zu besetzen. Die Wahl fiel mit 92 Prozent der Stimmen auf Thomas Hengstebeck, Betriebsratsvorsitzender der Firma Berg. ■

Verwaltungsstellenarbeit in der Diskussion

»13 Kernaufgaben« waren zentrales Thema der OV-Klausur in Beverungen.

Intensive Diskussionen über die »13 Kernaufgaben guter Verwaltungsstellenarbeit« prägten die dreitägige Klausur des Ortsvorstandes vom 20. bis 22. März in

Beverungen, an der auch die Mitglieder des erweiterten Ortsvorstandes teilnahmen. Dabei wurden bestehende Projekte und laufende Aufgaben diskutiert und

kritisch hinterfragt. Neben der Steuerung und Planungen anhand des Geschäftsplanes ging es insbesondere um die Bereiche

- Betriebs- und Tarifpolitik
- Mitgliederarbeit und Mitgliederservice
- Bildungsarbeit und
- Öffentlichkeitsarbeit.

Dabei bietet die Zusammenstellung der »13 Kernaufgaben« gute Möglichkeiten, die Arbeit der Gewerkschaft nicht nur zu analysieren, sondern auch erfolgreiche Konzepte zu entwickeln.

Erste Ergebnisse aus der konkreten Umsetzungsphase wurden bereits in den Nebenstellen-Tagungen am 26. und 27. April deutlich. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe der metallzeitung berichten. ■



Intensiv diskutierte der erweiterte Ortsvorstand darüber, wie die Arbeit der Verwaltungsstelle noch effizienter und erfolgreicher gestaltet werden kann.

EINLADUNG

Senioren

Wir laden ein zum Vortrag »Anstehende Bundestagswahl der Grünen und Wahlprogramm, Rente«. Referent ist Volker Beck (Grüne, MdB). Der Vortrag am 29. Mai beginnt um 15 Uhr im großen Saal des DGB-Hauses, 1. Etage. Anmeldungen bitte unter 0221 - 95 15 24-31.

SEMINARE NACH § 37.6 BETRVG

Tagesseminare

- 29. Mai
Tarifvertrag Langzeitkonten
- 26. Juni
Renten und Rentenzugangsarten

Beide Seminare im Hotel Holiday Inn, Köln

Drei-Tages-Seminare

- 15. bis 17. Mai
Grundzüge der ERA-Leistungsbeurteilung und -Leistungszulage
- 12.-14. Juni 2013
ERA: Entgelt-Rahmen-Abkommen für die Metall- und Elektroindustrie – die Grundlagen

Beide Seminare im Bildungszentrum Sprockhövel

- 8. bis 12. Juli
Suchtgefahren und Suchtverhalten im Betrieb – Anforderungen an die betriebliche Interessenvertretung, Hotel Zum Goldenen Acker, Morsbach. Anmeldungen bei Doris Lehnert, Telefon 0221 - 95 15 24-17

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 0221-95 15 24-11
Fax 0221-95 15 24-40
E-Mail: koeln-leverkusen@igmetall.de
Internet:
► koeln-leverkusen.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Martin Schulz zu Gast

PRÄSIDENT DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS REDETE VOR DELEGIERTEN

Der Präsident des europäischen Parlaments, Martin Schulz, hielt als Gastredner im März auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Köln-Leverkusen eine flammende und mitreißende Rede für Europa und bezog klar Position.

Unmissverständlich machte er klar, dass bei wachsender Weltbevölkerung die Menschen in Europa nur geeint in Zukunft eine Chance auf Wahrnehmung im globalen »Dorf Welt« hätten. 2040 leben rund acht Milliarden Menschen auf dem Globus und vier Prozent in Europa. Die dann auf 76 Millionen geschrumpfte Zahl der Bürger Deutschlands mache dann nur noch ein Prozent der Weltbevölkerung aus. Schulz sagte, dass man Europa in Zukunft besser und anders machen müsse,



Martin Schulz, Präsident des europäischen Parlaments

erinnerte aber auch an die Werte orientierten Demokratien, die nach den Katastrophen, Kriegen und dem »Tiefpunkt der Menschlichkeit von Auschwitz« entstanden seien und die Handreichung für die schuldbeladenen Deutschen nach 1945 durch die anderen europäischen Staaten.

Deutlich sprach er sich für eine europäische Ratingagentur aus, die er sich in einer gemischt privaten und öffentlichen Ausgestaltung vorstellen könne. Neben der Regulierung der Finanzmärkte sieht er aber auch die Notwendigkeit, Umwelt- und soziale Standards zu etablieren. Unterstützung findet Schulz bei der IG Metall Köln-Leverkusen, die einen entschiedenen und sofortigen Kurswechsel in der Finanz-

Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik der EU-Kommission und der deutschen Bundesregierung hin zu einem demokratischen, ökologischen und sozialen Europa und eine Stärkung des europäischen Parlaments fordert. Einheitliche Mindeststandards für sichere und faire Arbeit gehören hierzu, so die IG Metall. Zudem will man auch innerhalb der europäischen Gewerkschaften mehr Zusammenarbeit fördern.

Köln für Europa. Die Mitglieder der IG Metall Köln-Leverkusen sind bereit, sich aktiv an Aktionen gegen die europäischen Spardiktate und für eine ökologische, soziale Wachstumspolitik in Europa zu beteiligen. Sie fordern die Vorstände der IG Metall und des DGB auf, über solche europaweiten Aktionen rechtzeitig zu informieren und zu mobilisieren. ■

Haustarife abgeschlossen

Erfolg in zwei großen Betrieben der industriellen Dienstleistung

Mit den Tarifergebnissen in den Firmen Buchen UmweltServices und Weber Industrieller Rohrleitungs- & Anlagenbau hat die IG Metall Köln-Leverkusen einen weiteren Erfolg in der Tarifpolitik erreicht.

In zahlreichen und zum Teil sehr zähen Verhandlungen haben die betrieblichen Tarif- und Verhandlungskommissionen der IG Metall sich nicht von den Argumenten der Arbeitgeber einschüchtern lassen, berichtet Verhandlungsführer Dieter Kolsch. Die Beschäftigten hätten die Forderungen nach mehr Entgelt auch mit Aktionen begleitet.

Bei Buchen waren die Beschäftigten schon vor der letzten Verhandlungsrunde auf Warnstreikaktionen durch die IG Metall Köln-Leverkusen vorbereitet.

Die Arbeitgeber haben gerade noch rechtzeitig dem Druck der Beschäftigten nachgegeben. Für die über 1 100 Beschäftigten und die Auszubildenden bei Buchen gibt es ab März 3,3 Prozent mehr in der Entgelttabelle. Die Laufzeit des Tarifvertrages beträgt zwölf Monate. Für die Monate Januar und Februar 2013 erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung von 80 Euro.

Für die Beschäftigten der konzerneigenen Zeitarbeitsfirma Buchen Mobilservice, die nur nach dem Tarifvertrag IGZ/DGB bezahlt wurden und auf Dauerarbeitsplätzen in den Regionen eingesetzt werden, konnte über einen Zusatz im Manteltarifvertrag eine langfristige Verbesserung erreicht werden. Eine technische Kommission, bestehend aus Geschäftslei-

tung und Betriebsrat, erarbeiten ein Angebot zur Übernahme der Beschäftigten bei Buchen Mobilservice.

Für die Beschäftigten bei Weber wurde ein Entgelttarifvertrag über 36 Monate vereinbart. Rückwirkend gibt es seit Januar 2013 eine Tabellenerhöhung von 2,4 Prozent und eine garantierte Einmalzahlung in Höhe von circa 6 Prozent eines regelmäßigen Bruttomonatsentgeltes im Dezember. Für 2014 wurden 2 Prozent und die Einmalzahlung und für 2015 eine Einmalzahlung und 1,7 Prozent vereinbart. Zusätzlich werden die Beschäftigten noch jeweils am Jahresergebnis beteiligt.

Die Auszubildenden erhalten 2013, 2014 und 2015 jeweils eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung von 30 Euro. Mit diesen beiden Ergebnissen haben wir als IG Metall gemeinsam mit den Mitgliedern die betriebliche Tarifpolitik gefestigt und verbessert. ■

TERMINE

- **1. Mai** Tag der Arbeit
 - **8. Mai** junge IG Metall
 - **8. Mai** Gedenkveranstaltung zur Befreiung vom Faschismus
 - **13. Mai** Tagesseminar Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - **14. Mai** BR Treffs in Krefeld, Viersen und Kleve
 - **24. Mai** Orstvorstand
- Weitere Infos unter:
 krefeld.igmetall.de ■

IN KÜRZE

»kongret.de«

Qualifizierung ist eins der Top-Themen in Betrieb und Gesellschaft. Betriebsräte haben mit den Paragraphen 96-98 BetrVG starke Mitwirkungsrechte. Das Thema wird bisher eher durch Arbeitgeber besetzt. Mit dem Tarifvertrag Qualifizierung in der Metall-Elektroindustrie wollten wir dies ändern. Von der Bedarfserhebung bis zur »konkreten« Maßnahme sollen Betriebsräte im Projekt »kongret« zu Qualifizierungs- und Prozessberatern qualifiziert werden. Die guten Rückmeldungen von Betriebsräten der Betriebe Siempelkamp-Guss, Alimex, Ormazabal, Ipsen, Trox, Toshiba und PWK haben uns veranlasst, nach den Sommerferien einen weiteren Durchlauf zu starten. Weitere Infos gibt es bei Ralf Claessen. ■

Impressum

IG Metall Krefeld
 Virchowstraße 130a
 47805 Krefeld
 Telefon 02151 81 63-30
 Fax 02151 81 63-40
 E-Mail:
krefeld@igmetall.de

Internet:
 krefeld.igmetall.de
 Redaktion:
 Ralf Claessen (verantwortlich)

Raus zum 1. Mai

MEHR ALS EIN FREIER TAG – EIN FEIERTAG!

Demo (11 Uhr ab Heeder).

Kundgebung (circa 12 Uhr, Stadtgarten) mit betrieblichen Akteuren und ein buntes Maifest sind – bei gutem Wetter – eine tolle Veranstaltung für alle, die gute Arbeit, sichere Renten und ein soziales Europa wollen!

Impressionen aus 2012: [http:// www.youtube.com/watch?v=uBKPIUA6kxU](http://www.youtube.com/watch?v=uBKPIUA6kxU)



Jubilarehrung

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung AGA (Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) wurden am 27. März in der Gaststätte Kulisse 77 Jubilare mit 4190 Jahren Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt. Helmut Machost Geburtsjahr 1913 und Mitglied seit 1928 war mit 85 Jahren Mitgliedschaft lebendiges Beispiel für Höhen und Tiefen unserer Organisation. Dieter Felder führte durchs Pro-

gramm und warb um aktive Teilnahme im Wohnbereich, bei Reisen und anderen Veranstaltungen, Willi Claessen machte Ansprüche an gute Politik deutlich.

Die Ehrung erfolgte durch Ralf Claessen, Erster Bevollmächtigter, der einige geschichtliche Ereignisse und gewerkschaftliche Besonderheiten in seinen Dank an die Jubilare einschloss. ■



Junge DEWler setzen Zeichen
 Zum Tag gegen Rechts am 21. Februar hat die JAV von DEW im Rahmen einer Jugendversammlung ein klares Zeichen gesetzt. Bei DEW gilt www.respekt.tv und die klare Botschaft »Mach meinen Kumpel nicht an!« www.kumpelverein.de

Gute Ausbildung! Übernahme! Perspektive!

Darum ging es im JAV-Seminar in der zweiten Osterferienwoche in Sprockhövel. Welche Rechte und Pflichten hat eine JAV? Wie schafft es die JAV, nah dran an den Bedürfnissen und Ideen der Azubis zu sein (Sprechstunde, Begehung, Be-

fragung, Jugendversammlung...)? Wie kann die Zusammenarbeit mit Betriebsrat und IG Metall erfolg-



reich gestaltet werden? Rüstzeug und konkrete Arbeitsvorhaben haben jetzt die JAVs der Firmen Mühlhoff, Arca-Regler, BMW, Siempelkamp-Gießerei, Horlemann, Schmolz & Bickenbach und Outokumpu Nirosta. ■

TERMINE



■ **1. Mai 2013, 11 bis 15 Uhr**
Demo, Kundgebung und Familienfest in Lüdenscheid und Auftakt der Metall-Tarifrunde 2013

■ **7. Mai, 10 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid

■ **10. und 31. Mai**
Beide Büros geschlossen

■ **22. Mai, 16.30 Uhr**
Mitgliederprojekt-Gruppe trifft sich im Büro Iserlohn

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im Märkischen Kreis von 10 bis 12 Uhr anzutreffen. An jedem 3. Freitag im Monat steht in Menden das Infomobil am Markttag von 9 bis 12 Uhr in der Hauptstr. 13 (beim Kinderspielplatz/Holzeisenbahn).



- **1. Mai:** Lüdenscheid
- **2. Mai:** Werdohl
- **16. Mai:** Altena
- **17. Mai:** Menden
- **24. Mai:** Plettenberg

Impressum

IG Metall Märkischer Kreis
Büro Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 02371 81 83-0
Fax 02371 81 83-22
E-Mail:
maerkischer-kreis@igmetall.de
Internet:
mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Maifeier im Märkischen Kreis

RATHAUSPLATZ LÜDENSCHIED

Demonstration

■ 11 Uhr ab Kreishaus.
Im Gedenken an die Besetzung der Gewerkschaftshäuser durch die Nazis am 2. Mai 1933 werden wir während des Demozuges und der Kundgebung über die Gräueltaten informieren.

Kundgebung

■ ab 11.45 Uhr auf dem Rathausplatz
mit Beiträgen von:
Bernd Schildknecht,
Erster Bevollmächtigter der IG Metall Märkischer Kreis

Wortbeiträge

örtlicher Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sowie der Gewerkschaftsjugend und einem Grußwort von Dieter Dzewas, Bürgermeister in Lüdenscheid,

Musikbeiträge

von Schülerbands:
»Jazz it up«
der Music Store Musikschule Lüdenscheid



»Rock&Pop Fabrik«
der Musikschule Iserlohn-Letmathe

Kinder- und Familienfest
Folklore, Kistenklettern, Schminken, Feuerwehrautos Speisen und Getränke, Infomarkt und ...

BUSTRANSFER

9.30 Uhr: ab Plettenberg:
Polizei-Inspektion »Am Wall«
circa 10 Uhr: Bahnhof Werdohl

9.30 Uhr: ab Bahnhof Iserlohn
circa 9.40 Uhr: Letmathe
Bahnhof
circa 10 Uhr: Altena-Bahnhof



Beste Werberteams 2012

Bei der Delegiertenversammlung im März wurden neben Teams auch Einzelbewerber geehrt.

Spitzenreiter unter den Werberrn waren diesmal die Kolleginnen und Kollegen der Firma Schulte & Co. in Hemer. Auf den Plätzen zwei und drei fanden sich die Teams der Firma Leopold Kostal und der WiDi Hellersen wieder. Daneben wurden auch wieder Einzelwerber geehrt (siehe Foto).

Die beiden Bevollmächtigten bedankten sich nochmal ausdrücklich und hoffen, so die Zweite Bevollmächtigte, Gudrun Gerhardt, »dass sich auch das laufende Jahr wieder gut entwickelt.« Dies sei auch weiterhin nur durch die Unterstützung der eh-

renamtlichen Kolleginnen und Kollegen möglich. Ganz besonders erfreulich stellt sich auch die Situation im Bereich der Auszu-

bildenden dar. »Hier sind wir so gut wie nie zuvor und werden auch zukünftig am Ball bleiben«, sagte Gudrun Gerhardt. ■



TERMINE

Angestelltentreff

Am 11. April trafen sich in Siegburg Angestellte um über ihre Arbeit und ihre Ansprüche an die IG Metall zu sprechen. Dabei stellten sie fest, dass die Probleme der Angestellten nicht viel anders sind als die der Gewerblichen. Außerdem verschwimmen die Grenzen zunehmend. So diskutierte man zum Beispiel über Arbeitsdruck, lange Arbeitszeiten, fehlende Wertschätzung, mangelnde Führungskultur in den Betrieben und hohe Flexibilität.

Alle waren sich einig, dass sich diese Probleme in den Betrieben nur mit der IG Metall lösen lassen. So soll beim nächsten Treffen am 10. Juni weiter darüber gesprochen werden. Ein Arbeitsteam wird die diskutierten Themen noch einmal sichten und eine Auswahl nach Schwerpunkten vornehmen.

Wir wollen aus dem Angestelltentreff ein regelmäßiges Forum machen. Außerdem wollen wir in Zukunft öffentliche Veranstaltungen zum Thema anbieten. Unser gemeinsames Fazit des Abends war: Die Angestellten brauchen die IG Metall und die IG Metall braucht die Angestellten.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0
Fax 02241 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de
igmetall.de

Internet:
igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Wir haben es geschafft!

4 PROZENT TARIFERHÖHUNG

Für die Beschäftigten bei der Firma Dr. Starck Gebäude- und Umwelttechnik und bei Lauterbach Gebäude- und Umwelttechnik wurde ein gutes Ergebnis erzielt.

Nach der Tarifverhandlung bei der Firma Dr. Starck Gebäude- und Umwelttechnik und bei der Firma Lauterbach Gebäude- und Umwelttechnik ist es uns gelungen, 4 Prozent Tarifierhöhung ab 1. April zu erzielen.

Dieses Tarifiergebnis stellt jedoch keine Selbstverständlichkeit dar. Solch ein gutes Tarifiergebnis kann nur dort erreicht werden, wo die Belegschaft gut organisiert ist. Denn wir als Gewerkschaft sind nur so stark wie unsere Mitglieder. Und nur dadurch können



Betriebsräte und Mitglieder bei Dr. Starck Gebäude- und Umwelttechnik

letztlich gute Tarifiergebnisse erzielt werden.

Die Erhöhung für die Auszubildenden ist folgendermaßen festgelegt:

1. Ausbildungsjahr – Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 15 Euro.

2. Ausbildungsjahr – Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 25 Euro.

3. Ausbildungsjahr – Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 30 Euro.

4. Ausbildungsjahr – Erhöhung der Vergütung um 30 Euro. ■

Rechtsextremismus – nur im Osten?

Pro NRW plant Kundgebung in Bonn am 5. Mai.

Am 1. Mai werden Gewerkschaftskundgebungen immer wieder von Rechtsextremisten gestört. In diesem Jahr hat Pro NRW für den 5. Mai eine Kundgebung in Bad Godesberg angemeldet. Das Bündnis Bonn stellt sich quer (bonn-stellt-sich-quer.de) hat Proteste angekündigt. Trotz rechtsextremistischer Organisa-

tionen wie Pro Köln und Pro NRW ist die Annahme weit verbreitet, Rechtsextremismus sei ein eher ostdeutsches Phänomen. Gerade ist eine Studie der Amadeu Antonio-Stiftung erschienen, die von unglaublichem Versagen der Rechtsordnung bei Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund in Westdeutschland be-

richtet. Der Bericht zeigt, dass der Umgang mit den Morden im NSU-Fall kein Einzelfall ist. Die Studie kommt zu dem Schluss: Rechtsextremistische Straftaten werden in Westdeutschland bagatellisiert und Opfer werden wie Straftäter behandelt. Demokratie bedarf Aufklärung und eines funktionierenden Rechtsstaats. ■

Tarifiergebnis von 4,4 Prozent

Erfolg für die Beschäftigten bei der RKG Rheinische Kraftwagen

Nach einer zähen Verhandlungsphase konnten wir in der vierten Verhandlungsrunde ein Tarifiergebnis erzielen. Die Beschäftigten erhalten ab März 2,7 Prozent, weitere 0,5 Prozent ab Oktober sowie noch mal 1,2 Prozent ab Januar

2014 sowie eine Einmalzahlung von 150 Euro. Die Azubis erhalten im ersten Ausbildungsjahr 39 Euro, im zweiten Jahr 42 Euro, im dritten Ausbildungsjahr 48 Euro und im vierten Ausbildungsjahr 49 Euro monatlich mehr. ■

MELDUNG

Warnstreiks

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie ein Ergebnis bringen. Falls nicht: Achtet bitte auf die Aufrufe zum Warnstreik und beteiligt Euch.

IN KÜRZE

Leiharbeiter sollten Branchenzuschläge einfordern

Leiharbeiter, die in tarifgebundenen Betrieben in der Metall- und Elektroindustrie arbeiten, haben Anspruch auf Branchenzuschläge. Gemäß der Vereinbarung zwischen der IG Metall und Zeitarbeitsverbänden von 2012 sind im März und im Mai 2013 für viele Leiharbeiter die zweite und dritte Stufe der Zuschläge fällig geworden.

Die IG Metall Siegen appelliert an die Betroffenen, darauf zu achten, dass sie die Zuschläge auch wirklich erhalten. Leiharbeiter können in der Verwaltungsstelle nach Absprache telefonisch unter 0271 - 2 36 09-0 oder per E-Mail an siegen@igmetall.de ihre individuellen Ansprüche überprüfen lassen. ■

Kooperation mit Uni

Mit arbeits- und sozialrechtlicher Beratung und Info-Veranstaltungen arbeitet die Jugend der IG Metall Siegen stärker mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Siegen zusammen. »Von unserer Erfahrung im Arbeits- und Sozialrecht sollen auch Studierende profitieren«, so Jugend-Sekretär Marco Schmidt. ■

Impressum

IG Metall Siegen
Donnerscheidstraße 30
57072 Siegen
Telefon 0271 236 09-0
Fax 0271 236 09-30
E-Mail:
siegen@igmetall.de

Internet:
► siegen.igm.de
Redaktion:
Hartwig Durt (verantwortlich),
Julia Montanus

Stress bei der Arbeit wächst

FIRMEN MÜSSEN REAGIEREN

Zeitdruck, Überstunden, permanente Erreichbarkeit – die psychische Belastung in der Arbeitswelt nimmt ständig zu. »Das muss gestoppt werden«, sagt IG Metall-Bevollmächtigter Hartwig Durt.



Foto: Dan Race, fotolia

Ein wachsendes Problem ist die psychische Überlastung am Arbeitsplatz.

»Immer mehr Arbeitnehmer müssen vorzeitig in Rente gehen, da sie den Stress im Büro, die permanente Erreichbarkeit, die Rationalisierungsprozesse nicht länger aushalten können«, erklärt Hartwig Durt.

Das zunehmend wichtige Thema stand im Zentrum eines dreitägigen Betriebsräte-Seminars der IG Metall Siegen in Bad Laasphe im April. Dabei ging es darum, die Betriebsräte für das

Problem zu sensibilisieren und sie mit dem notwendigen Wissen auszustatten, um in ihren Betrieben effektiv dagegen angehen zu können.

Gewerkschaftssekretär Andree Jorgella klärte rund 20 Betriebsräte aus Siegen-Wittgenstein darüber auf, dass Unternehmen nach dem Arbeitsschutzgesetz eine Gefährdungsbeurteilung vornehmen müssen. Das bedeutet, der Arbeitgeber muss unter Be-

rücksichtigung von Sicherheits- und Gesundheitsaspekten der Beschäftigten für den Arbeitsschutz sorgen, die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüfen und sie anpassen, falls dies nötig ist.

Stephan Klenzmann, Betriebsrat bei SMS Siemag in Dahlbruch, veranschaulichte, wie bei SMS Arbeitsschutz mit dem Ziel, psychische Belastungen gering zu halten, umgesetzt wird – auch präventiv. Ein Beispiel ist das sogenannte BEM-Gespräch. BEM steht für betriebliche Eingliederungsmaßnahmen. Es wird allen Mitarbeitern, die lange krankgeschrieben waren, angeboten und dient als Frühwarnmechanismus, um Ursachen von Erkrankungen auf den Grund zu gehen und um Arbeitsbedingungen rechtzeitig verbessern zu können.

Stephan Klenzmann, der auch Sprecher des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz der IG Metall NRW ist, sagt: »Es ist – gerade in kleineren Betrieben – nicht leicht, das Thema voranzubringen. Deshalb gebe ich den Betriebsräten mein Wissen gern weiter, um ihnen aufzuzeigen, wie sie psychische Belastungen in den Betrieben thematisieren können.« ■

Junge Generation hat besonderen Stellenwert

Die IG Metall-Jugend stellt ihre Arbeit an Berufskollegs in Siegen vor.

Warum sind eine gute Beziehung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie Mitbestimmung wichtig? Wie profitieren Arbeitnehmer davon? Über diese und andere Fragen klärt die Jugend der IG Metall Siegen in ihrer Berufsschul-Tour auf. Am Berufskolleg Technik in Siegen veranschaulichte das Gewerkschafts-

team jetzt im Unterricht in über 20 Klassen und an einem Info-Stand, was die IG Metall im Kreis Siegen-Wittgenstein leistet.

Die gute Arbeit spiegelt sich in dem hohen Organisationsgrad junger Leute in der IG Metall Siegen wider: Mehr als 3000 Mitglieder unter 27 Jahren gehören ihr an – das sind 12 Prozent aller Mitglie-

der. Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt: »Die junge Generation ist uns besonders wichtig. Arbeitsplatzsicherheit der Azubis und Qualität der Ausbildung stehen ganz oben auf unserer Prioritätenliste.« Nach den Sommerferien macht die IG Metall-Jugend am Siegener Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung Station. ■

Schaeffler plant Massenkündigungen

ARBEITSPLÄTZE IN GEFAHR

Der Vorstand von Schaeffler will am Standort Wuppertal so schnell wie möglich die Mitarbeiterzahl halbieren. Von 1500 Menschen sollen 750 ihren Arbeitsplatz verlieren. Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall werden das nicht hinnehmen.

Bei dem Wälzlagerhersteller mit Sitz im Gewerbegebiet Varresbeck gilt seit 2008 ein Standortsicherungsvertrag, der noch bis zum 31. Dezember 2016 läuft. Eine der darin beschlossenen Vereinbarungen untersagt betriebsbedingte Kündigungen und sichert eine Mitarbeiteranzahl von mindestens 1501 zu. Jetzt steckt Schaeffler in der Kostenkrise. Die Arbeitgeberseite sieht nur in einem extremen Stellenabbau einen Ausweg. Bei den Verhandlungen mit

Betriebsrat und IG Metall lehnt der Schaeffler-Vorstand alternative Lösungen bislang ab. Fakt ist: Die Auftragslage ist zurzeit nicht gut. Der Standort Wuppertal produziert zu 25 Prozent für Windkraftanlagen. Doch die Energiewende stockt und damit die Aufträge.

Aber: Massenentlassungen sind schon rein rechnerisch nicht gerechtfertigt. Selbst bei einem Auftragseinbruch von 25 Prozent ist völlig unklar, weshalb 50 Prozent der Beschäftigten ihren Arbeitsplatz verlieren sollen. Eine reine Personalkostenreduzierung ist keine Lösung und sichert keinen Standort. Der ist nur dann zukunftsfähig wenn er wettbewerbsfähig bleibt. Und das ist möglich –

mit einem guten Konzept, das hilft die Krise zu überbrücken.

Doch der Vorstand von Schaeffler gibt Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall nicht einmal die Chance, gemeinsam nach Möglichkeiten zu suchen, die einen Stellenabbau abwenden können. »Was wir brauchen ist Zeit, um ein Konzept zu entwickeln, das sicherstellt, am Standort dauerhaft qualitativ zu produzieren«, sagt Torsten Lankau, Geschäftsführer der IG Metall Wuppertal. Die Belegschaft ist gewerkschaftlich gut organisiert.



Betriebsrat und IG Metall: »Massenentlassungen sind ein Wegrennen vor der Verantwortung.«

Über 90 Prozent der Arbeitnehmer sind IG Metall-Mitglieder.

Betriebsratsvorsitzende Stefanie Schmidt sagt: »Wir kämpfen um jeden einzelnen Arbeitsplatz.« Unter dem Motto »Zukunftsvereinbarungen – Wir machen Wind« werden sich die 1500 Beschäftigten gegen den Stellenabbau wehren. ■

TERMINE

■ 1. Mai

Mai-Demo: Der Demonstrationzug startet um 11 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus, Elberfelder Str. 87. Das anschließende Straßenfest beginnt um 13 Uhr auf dem Laurentiusplatz.

■ 12. bis 17. Mai

Seminar: Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV I)

Alle Termine für Mai findet Ihr im Internet auf unserer Homepage unter »Veranstaltungen«!

Impressum

IG Metall Wuppertal
Elberfelder Straße 87
42285 Wuppertal
Telefon 0202 – 28 24-0
Fax 0202 – 28 24-124
E-Mail:
wuppertal@igmetall.de

Internet:
wuppertal.igmetall.de
Ihr findet uns auch bei



Redaktion: Katya Knapp
Verantwortlich: Torsten Lankau

5,5 Prozent – Aktiv werden für Tariferfolg

IG Metall bereitet Wuppertals Belegschaften auf Warnstreiks vor.

Metall und Elektro – In Hattingen hat am 10. April die erste Regionalkonferenz zur Tarifrunde stattgefunden. Unter den 550 Teilnehmern aus 28 Verwaltungsstellen befanden sich auch 33 Delegierte aus Wuppertal.

Thema der Konferenz waren die aktuelle Tarifverhandlung und die Vorbereitung der Metaller auf einen möglichen Arbeitskampf. »Der Erfolg einer Tarifrunde hängt nicht nur von der Verhandlungsführung ab, sondern auch



Die Regionalkonferenz in Hattingen

von denen, die hinter einem stehen« sagte IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler. Bislang hatten die Arbeitgeber noch kein Angebot

vorgelegt. Bleibt das so (Stand vor Redaktionsschluss), wird die IG Metall Warnstreiks beschließen. »Gut organisierte Belegschaften bekommen gute Tarifverträge« so Daniel Salewski, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Wuppertal, und berichtet: »Die Kollegen in Wuppertal sind im Ernstfall bereit für ihre Forderungen zu streiten.« Gerade mit Warnstreiks können die Beschäftigten Zeichen setzen und ihre Entschlossenheit unter Beweis stellen. ■

Kfz-Branche startet in die Tarifrunde

Die Kolleginnen und Kollegen der Kfz-Branche starten in die Tarifrunde 2013. Die Forderungen der Tarifkommission werden sich neben den Entgelterhöhungen vor al-

lem auf die Übernahme von Auszubildenden konzentrieren. Auch die Kfz-Branche muss sich mit dem Thema »Alter« verstärkt auseinandersetzen, um dem demogra-

fischen Wandel entgegenzuwirken. Die genauen Bestandteile und Forderungen der Tarifkommission lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. ■